Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend entspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" rlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark nige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

45. **Sonnabend, den 6. Juni 1914.** 24. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

etnig. Bei der am 2. Juni hierorts fundenen Schweinezählung wurden bei Besitzern 341 Stück festgestellt. Im 1913 betrug die Zahl der Schweine Stück.

etnig. (Humoristischer Unterhaltungs-) Wer einmal einen recht amüsanten verleben will, der gehe Mittwoch, den uni, in den Gasthof zur Klinke. Daselbst et an diesem Abend das beliebte Duettisten-Anny und Oskar Wirker aus Pulsnitz. Bühnenpaar absolvierte jahrelang die Varieteehäuser Deutschlands und jetzt t es zur Zeit mit Bombenerfolg in hiesiger d. Glänzende Berichte zeugen davon, Herr und Frau Wirker Künstler in ihrem sind und wo sie auftraten, waren ausste Häuser und die Sachen, die sie brachten, meistens neue, und so wird es auch al nicht an Abwechselung fehlen, zumal Wirker auch als Zauberkünstler und ntkönig vor die Rampe tritt. Ueberall en sie reichsten Beifall und aus dem de des Publikums hörte man nur ein des Lobes. Man muß Herrn und Frau er gesehen und gehört haben, um über die ngsfähigkeit des Künstlerpaares urteilen nnen. Herr Eisold hat mit diesem Enment einen guten Griff getan und der wird sicher nicht ausbleiben, zumal der ttspreis nur 30 Pfg. beträgt, also ein es Vergnügen.

Zu Versicherungsvertretern als Beisitzer ersicherungsamtes der Königl. Amtshauptschaft Kamenz sind nunmehr folgende Herals endgültig gewählt zu betrachten: Arber: Rittergutspachtter Oekonomierat rd Hauffe in Brauna, Rittergutspachter ens Pampel in Hennersdorf, Prokurist Oskar Winkler in Schwepnitz, Oberstant a. D. Bertholdkipke in Großrsdorf, Ofenfabrikant Ernst Wilhelm Hummel in Königsbrück, Steinbruchser Johannes Zschucke in Kamenz; Verte: Steinarbeiter Nikolaus Kosk in Räkel-Ziegeleiarbeiter Alwin Hartmann in Priebruchmeister Hermann Dorn in Bernbruch, führer Julius Otto Richter in etnig, Ofentöpfer Karl Gustav Richter Königsbrück, Markthelfer Max Wähner in rn.

Ueber die Gewährung von Aufwandshädigungen an eingestellte Söhne sind die ischen Bestimmungen zur Ausführung der nntmachung des Reichskanzlers vom 26. 1914 erschienen. Gemäß § 1 der erten Bekanntmachung sollen unter den dort bezeichneten Voraussetzungen die Familien, Söhne eine Gesamtdienstzeit von sechs en zurückgelegt haben, eine Aufwandsentigung von 240 Mk. jährlich für jedes re Dienstjahr eines jeden seiner gesetzlichen oder dreijährigen Dienstpflicht genügenden nes erhalten. Zur Erläuterung dieser Vorit mögen nachstehende Beispiele dienen: Drei Söhne treten zu dem gleichen Termin Erfüllung ihrer gesetzlichen dreijährigen nstpflicht ins Heer ein. Die Aufwandsschädigung ist zu gewähren vom Beginn des ten Dienstjahres ab, und zwar in Höhe je 240 Mk. für jeden Sohn. — b) Der ohn A hat bereits drei Jahre gedient. Die ähne B und C treten später gleichzeitig zur Erfüllung ihrer gesetzlichen zweijährigen Dienstpflicht ins Heer ein. Nach Ablauf von 1 1/2 ahren der Dienstpflicht des B und C haben drei Söhne eine Gesamtdienstzeit von sechs ahren zurückgelegt. Mit diesem Zeitpunkt demnach der Anspruch auf Aufwandsentädigung begründet, deren Auszahlung gemäß 7 Absatz 2 der Bestimmungen nachträglich mit je 120 Mk. für die Söhne B und C zu erfolgen hat. — c) Der Sohn A hat zwei Jahre, der Sohn B als Trainsoldat ein Jahr, der Sohn C zwei Jahre gedient. Der Sohn D hat eine dreijährige Dienstpflicht zu erfüllen. Nach Ablauf eines Jahres seiner Dienstzeit ist der Anspruch auf Aufwandsentschädigung begründet. — d) Der Sohn A hat drei Jahre gedient; der Sohn B ist nach einer aktiven Dienstzeit von einem halben Jahre als dienstunbrauchbar entlassen worden. Der Sohn C hat zwei Jahre gedient. Nach Ablauf einer Dienstzeit von einem halben Jahre durch den vierten Sohn D ist der Anspruch begründet. — Die Geltendmachung des Anspruchs hat bei der Gemeindebehörde des Ortes, in dem der Berechtigte seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, zu erfolgen und ist nach Ablauf von sechs Monaten nach der Entlassung oder dem Tode des betreffenden Sohnes ausgeschlossen.

— Die beiden sächsischen Armeekorps werden in diesem Jahre unter Leitung des Armeeinspektors Generalobersten von Heeringen Manöver gegeneinander abhalten.

Großröhrsdorf. Am Mittwoch abend wurde ein Fahrrad, welches für kurze Zeit ohne Aufsicht an einem Hause stand, gestohlen. Marke: Mars, gezeichnet A. Franke, Oberlichtenau. Nr. 189580. Etwaige Wahrnehmungen wolle man auf der Polizeiwache melden.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im Monat Mai 62 Einzahlungen im Betrage von 6528 Mk. 75 Pfg. und 19 Rückzahlungen mit 2374 Mk. 78 Pfg. Es wurden 5 neue Bücher ausgestellt und 3 Bücher abgetan.

Löbau. Eine Fäkalien-Verwertungs-Anstalt ist hier geschaffen worden, deren Zweck in erster Linie ist, die menschlichen Abfallstoffe, deren Beseitigung für alle Städte eine sehr ernste Forderung ist, und deren Durchführung die städtischen Finanzen schwer belastet, in eine Form überzuführen, die sie versendbar und dann auch landwirtschaftlich verwendbar macht. Die Stadt Löbau hat diese Einrichtung als die erste Stadtverwaltung in Deutschland durchgeführt, und allem Anschein nach hat sie einen guten Griff damit getan. Etwa 80 Städte haben bereits ihr Interesse an der Neuanlage bekundet und ihren Besuch in Aussicht gestellt.

Dresden. Das Dresdner Landgericht verhandelte am Freitag im Wiederaufnahme-Verfahren gegen den 23 Jahre alten Handlungsgehilfen Koch aus Bretnig wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung. Der Angeklagte wurde vom Dresdner Königlichen Landgericht am 6. Dezember 1912 für schuldig erkannt, im Februar 1912 in seiner damaligen Stellung bei einem hiesigen Kaufmann 30,50 Mk. unterschlagen, sowie eine Quittung fälschlich angefertigt und von dieser zum Zwecke der Täuschung Gebrauch gemacht zu haben. Das Urteil lautete auf sechs Wochen Gefängnis. Koch hat diese Strafe auch verbüßt. Dem Antrage des Verteidigers Rechtsanwalts Kohlmann auf Wiederaufnahme des Verfahrens wurde von dem Oberlandesgericht stattgegeben. Nach dem Ergebnis der jetzigen Beweisaufnahme mußte das Urteil aufgehoben und Koch kostenlos freigesprochen werden, da er damals herzleidend war und bei seiner ersten Vernehmung durch einen preußischen Polizeibeamten in einem nervösen Zustande ein Geständnis abgelegt hat, während von einem anderen Angestellten die Straftaten begangen worden sind.

Dresden. (Berufung.) Kapellmeister Fritz Reiner von der Budapester Volksoper wurde in gleicher Eigenschaft vom Herbst 1914 ab an die Königl. Hofoper verpflichtet.

— Ein rätselhafter Vorfall hat sich am Pfingstmontag im Hause des bayr. Gesandten in Dresden, Grafen von Montgelas, zugetragen. Dort entstand am hellen Tage ein Brand durch Umfallen einer Lampe. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß dieser Brand nicht zufällig entstanden ist. Daß ihm auch, trotzdem er rasch gelöscht werden konnte, eine allerdings noch nicht erkennbare Bedeutung zukommt, geht daraus hervor, daß der Polizeipräsident Köttig selber mit dem Kriminalinspektor Becker sofort im Automobil nach Schloß Rothschönberg hinausfuhr, wo sich Graf Montgelas gegenwärtig befindet. Jede Auskunft wird sowohl bei der Polizei als auch von der Feuerwehr und von der bayr. Gesandschaft auf höhere Anordnung verweigert.

— Der Festzug zum Sachsentag Dresden 1914 (4. bis 6. Juli), der als Huldigungs-Festzug vor dem König und dem gesamten Königshause zu dem großen Sachsen-Heimatfest gedacht ist, wird eine ganz bedeutende Kundgebung werden. Den Festzug am 5. Juli wird eine berittene uniformierte Abteilung des Militärvereins der Ueberseetruppen und vielleicht eine Gruppe von privaten Landsleuten in Kolonialtracht, die in den Kolonien als Kaufleute gewirkt haben, eröffnen. Dann werden viele Sachsenvereine mit Fahnen und Standarten folgen. Der sich daran anschließende Landsmannschaftszug, der das ganze Sachsenland verkörpern will, wird etwa 20 Festwagen, 8 Trachtengruppen, 3 Gruppen von Bergleuten, 4 Schützen-, etliche Kinder- und andere Gruppen, sowie gegen 40 Reiter umfassen. Die Gruppen allein werden von etwa 1600 Personen gestellt. Neben vielen Musikchören, darunter die Gardereiter- und Trainkapelle zu Pferde, werden im Festzuge 2 Knabenmusikchöre (aus Dresden und Kamenz), sowie etwa 30 Bandonienspieler mitwirken. Die Leitung des Sachsentag-Festzuges, wie auch des vorangehenden Auszuges der vaterländischen Festspiele, liegt in den Händen des Stadtverordneten Hans Merbitz, Dresden-A. 20, Dohnaerstraße 37, I. Während die vaterländischen Festspiele diesmal auf dem Theaterplatz stellen, formiert sich der Sachsen-Festzug auf der Reichenbachstraße, er marschiert durch die Reichs-, Prager- und Seestraße, Altmarkt, Wilsdruffer- und Sophienstraße, am Königl. Schloß vorbei, wo der König mit den Mitgliedern des Königl. Hauses und umgeben von allen Staatsministern diese große Huldigung entgegennimmt. Dann bewegt sich der Zug durch die Augustusstraße, über den Neumarkt, Landhausstraße, Pirnaischer Platz, Marschallstraße usw. nach dem Sachsentag-Festplatz, der Vogelwiese.

— Der Verkauf der Bärensteine in der Sächsischen Schweiz. Der Besitzer des Rittergutes Thürmsdorf bei Königstein, Freiherr von Biedermann, der bis jetzt Besitzer des bekannten Bergrestaurants auf dem Bärenstein war, hat mit dem sächsischen Staat als dem bisherigen Eigentümer des Waldgebietes und des Felsens Bärenstein einen Vertrag abgeschlossen, wonach der Fels Bärenstein und das ganze, dazu gehörige Waldgebiet im Oktober dieses Jahres in den Besitz des Herrn von Biedermann übergeht. Wenn in Touristenkreisen an diesen Kauf die Besorgnis geknüpft worden ist, daß das gern besuchte Waldgebiet des Bärensteins in Zukunft ganz oder teilweise gesperrt werden würde, so ist das, wie von dem Rittergut Thürmsdorf versichert wird, nicht zu befürchten.

— Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen wurde am Dienstag nachmittag in der 6. Stunde in der Nähe der Militär-Erziehungsanstalt zu Kleinstruppen von einem Unbekannten versucht. Ein etwa 22 Jahre altes Mädchen unternahm um diese Zeit einen Spaziergang von der Anstalt aus nach einer in der Nähe liegenden Sandgrube und dann am Waldrande entlang auf der Seite nach Vogelgesang zu, wo der Weg zum Wasserwerk einmündet. Das Mädchen wurde von einem Unbekannten im Alter von etwa 35—40 Jahren angehalten, an dem Hals gepackt und zu Boden geworfen. Nach heftigem Ringen schleppte der Mensch das in Todesangst schwebende Mädchen nach dem Laubwalde, wo er es unter den fürchterlichsten Drohungen niederwarf, längere Zeit auf die sich heftig Wehrende kniete und einen bereitgehaltenen Riemen aus der Tasche holte, mit dem er die Arme an den Körper fesselte. Die Unglückliche bat inständig, sie zu verschonen und bot dem Unhold eine Geldsumme, wenn er sie freiließe. Kalt lächelnd wies er das Angebot zurück. In diesem Augenblicke kam oberhalb des Waldweges eine ältere Frau mit einem kleinen Knaben. Sie ging aber, nichts Böses ahnend, vorüber. Der Kleine hörte das Jammern und Weinen, machte seine Begleiterin aufmerksam, die dann nach dem Tatorte ging. Der Unhold wurde in seinem Vorhaben gestört. Das Mädchen entledigte sich mit Aufbietung aller seiner Kräfte der Fessel, sprang auf und floh. Der Mann versetzte ihm noch einen Schlag mit dem Riemen. Unter Drohungen verschwand der Verbrecher dann in der Nähe der Sandgrube. Die Nachforschungen nach ihm sind natürlich sofort aufgenommen.

Kirchennachrichten von Bretnig.

Trinitatisfest: 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Röm. 11, 33—36, Thema: „Von ihm, durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit".

Ertrag der Pfingstkollekte: 20 Mk. 65 Pf.

Getauft: Martha Helene, T. d. Wirtschaftsbesitzers Alwin Ewald Ehle. — Frida Elsa, T. d. Wirtschaftsgehilfen Erwin Paul Alfred Schöne. — Alwin Erich, S. d. Wirtschaftsbesitzers Paul Alwin Nitzsche.

Getraut: Fabrikarbeiter Kurt Paul Wehner mit Frida Olga Sümmchen.

Ev.-luth. Männer- und Jünglingsverein: Dienstag den 9. Juni abends 1/2 9 Uhr: Versammlung der Männerabteilung im Pfarrhause.

Ev.-luth Frauen- und Jungfrauenverein: Sonntag den 7. Juni abends 8 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung im Pfarrhause.

Mittwoch den 10. Juni abends 8 Uhr: Versammlung der Erwachsenen-Abteilung im Pfarrhause.

Dr. Thompson's Seifenpulver

spart **Arbeit, Zeit, Geld.**

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

½ Pfund-Paket 15 Pf.

MANOLI **Dandy**

Jetzt auch mit u. ohne Mundstück

3 Pf

TRUST-FREI